

Verkündigungsprogramme: Ausformulierte Gottesdienst-Vorlagen für Posaunenchöre

„Für Andacht und Gottesdienst“ heißt das Andachtsheft des EPiD, das der Theologische Ausschuss jährlich herausbringt: Für jede Woche eine kurze Andacht zum Vorlesen, sei es für die Chorprobe oder andere Gelegenheiten. Und oft kommen auch Vorlagen für ganze Bläsergottesdienste hinzu.

Die Idee, die dahintersteckt, hat Tradition: Posaunenchöre sind mithilfe ausformulierter Andachten und Gottesdienstvorlagen in der Lage, in ihren Gemeinden die Verkündigung des Wortes Gottes – in Liturgie, Musik und Rede – selbständig zu übernehmen. Die Arbeit am guten Klang und die Verantwortung für die gute Botschaft gehören zusammen.

Diese Tradition der Verkündigungsprogramme ist ein Spezifikum gerade auch der sächsischen Bläserarbeit. Das zeigt sich etwa in der Selbstverständlichkeit, mit der die Posaunenchöre in ihren Kirchgemeinden jedes Jahr das „Jahreslosungsprogramm“ feiern, welches die Sächsische Posaunenmission erarbeitet und zur Verfügung stellt (www.spm-ev.de/downloads).

Wie wurde, was ist? Woher kommt die Tradition der Verkündigungsprogramme und wie hat sie sich entwickelt? Was waren die Impulse, was sind die Anliegen? In dem Band „125 Jahre Sächsische Posaunenmission. Eine Chronik“, der im Sommer 2022 erscheint, befasst sich ein Beitrag genau mit dieser Frage. Hier folgt eine gekürzte Fassung. Die erhaltenen Rundbriefe der Sächsischen Posaunenmission geben wunderbar Auskunft. So beziehen sich die Zitat-Angaben im Folgenden auf die Nummern der zitierten Rundbriefe.

Die Vortragsfolgen der SPM in den 1920er- und 1930er-Jahren

Bei Adolf Müller, dem Gründer und ersten Landesposaunenpfarrer der SPM, wird deutlich: Er denkt die Verkündigungsprogramme ganz vom Kirchenlied her. Der Cho-

ral war für ihn nicht ein Mittel, sondern die Mitte und die Quelle des volksmissionarischen Wirkens der Posaunenchöre. Predigt und Lied bleiben nicht getrennt, das „Wort“ ist auch nicht die „eigentliche“ Verkündigung, die von der „Musik“ lediglich transportiert oder umrahmt würde. Sondern das Lied selbst predigt – in der wechselseitigen Auslegung von Wort und Musik.

Aus diesem Verständnis heraus entstanden die Verkündigungsprogramme der SPM als eine Folge von vorzutragenden Liedern und erläuternden Texten – und wurden dementsprechend zumeist auch „Vortragsfolgen“ oder „Vortragsordnungen“, später dann „Liedfolgen“ genannt.

Entstanden sind die Vortragsfolgen ursprünglich für das Sextett der Posaunenmission und seine Missionsabende; sie wirkten so ansprechend, dass bald auch bei den Chören selbst der Wunsch entstand, sie auszuführen, und so stellte die Posaunenmission sie auch den Chören zur Verfügung.

Die Themen der Vortragsfolgen sind ganz verschieden und bilden keine erkennbaren Schwerpunkte. Sie reichen von einzelnen Psalmversen („Lobe den Herrn meine Seele“) oder Liedzitaten („O Ewigkeit, du schöne!“) über Passionsprogramme („Passion nach Matthäus“) und Adventsprogramme („Wie die Jahrhunderte das Christkind besangen“) bis hin zu allgemeinen Lebensthemen („Aus der Unruhe zum Frieden“) oder den protestantischen „Vätern“ („Eine Lutherpredigt in Lutherliedern“, „Weihnachtsfeier der Posaunen mit Johann Sebastian Bach“).

„Nur Mut zum Missionsdienst!“ – unter dieser Überschrift wird im Mitteilungsblatt vom Juli 1938 schließlich ein Bericht von „stud. theol. M. J.“ wiedergegeben, der die Leser in einem ganz persönlichen Ton anspricht. Hier nur einige Sätze daraus: „Für manchen Chor mag das eine Selbstverständlichkeit sein, mit seinen Instrumenten



auch außerhalb seiner Gemeinde Missionsarbeit auszuüben. Uns Bläsern aus dem Westen Leipzigs war es aber etwas ganz besonderes, als es hieß: wir halten ohne fremde Hilfe in der Adventszeit unsere erste Feierstunde! [...] Mit fünf Bläsern zum ersten Male eine Feierstunde zu halten – die auch klappen soll –, dazu gehört eben ordentliches Üben – und ein Sätzchen Mut! [...] Aber wir haben es geschafft – nicht nur, gerade noch so vom ‚musikalischen‘ Standpunkt aus gesehen! Vielmehr verloren wir bei diesem ersten Missionsdienst die Unsicherheit, die uns zuvor zu schaffen gemacht hatte. Ferner stieg das Barometer unseres Tatedranges wesentlich“ (Nr. 43, Januar 1938, S. 5).

Christian Kollmar

Anzeige

Musik für Posaunenchor & Schulen und Übungen für Anfänger
Gute-Laune-Hits von Jürgen Hahn

Best of Dixieland
Oh when the Saints, Summertime, Just a closer Walk, Lady be Good, Ice Cream, My Bonnie is over the Ocean, Down by the Riverside u.a.
Spielpartitur, mittelschwer, BU 4022, nur € 8,- (CD 4022, € 8,-)

Blues & More
Blues, Swing & Latin, Stücke und allererste Improvisationsübungen für Posaunenchor. Mit dieser Sammlung kann es wirklich JEDER! Spielpartitur, mittelschwer, BU 4093, € 8,- (CD 4093, € 8,-)

Gershwin in Brass
Die Hits für Posaunenchor. Enthält: A foggy day, Oh, Lady be good, Summertime, I got rhythm, Someone to watch over me, Fascinating rhythm, 'S Wonderful u.a., mittel, BU 4014, € 8,- (CD 4014, € 8,-)
Spielpartituren nur in Chorstärke • uetzverlag.de • order@uetz.de

Gesamtdownload:
Hörprobe online! Großformatige
Übungsblätter, Solos, u.ä.
www.uetzverlag.de Uetz